

Gänsehautmomente in Bangladesch

Vertreter des Iserlohner Vereins „Udoy“ halfen sechs Wochen in Tantar. Sportfest als Höhepunkt

Kathrin Westerhoff

Iserlohn. Sie sind wieder zurück in Iserlohn: Rokeya Schmidt, 1. Vorsitzende des Vereins „Udoy“, und ihr Mann Siegfried. Gemeinsam haben sie sechs Wochen lang die vom Verein errichtete Schule in Tantar in Bangladesch besucht und vor Ort mit angefasst und geholfen.

„Wir haben eine tolle Zeit erlebt. Wir hatten sehr viel Arbeit, aber wenn man in die strahlenden Augen der Kinder schaut, ist das wie ein großes Dankeschön“, sagt Rokeya Schmidt, die gebürtig aus dem südasiatischen Land stammt. Kaum vor Ort angekommen, waren viele verschiedene Probleme zu lösen. „Aus der Ferne scheint es immer leicht zu sein, die Probleme einer kleinen Schule in Bangladesch zu beheben. Man bespricht telefonisch alles mit den Lehrern oder dem Schulkomitee vor Ort, es wird, wenn nötig, Geld überwiesen und die Probleme sind weg“, sagt Siegfried Schmidt. Doch das sei nur Theorie.

Wir hatten sehr viel Arbeit, aber wenn man in die strahlenden Augen der Kinder schaut, ist das wie ein großes Dankeschön.

Rokeya Schmidt, 1. Vorsitzende des Vereins „Udoy“

In der Praxis sehe alles ganz anders aus: Zwei Stahlstangen, die mitten auf dem Schulhof aus der Erde ragten, mussten abgeflext werden. Außerdem musste die neu angeschaffte Schaukel, Wippe und Rutsche einbetoniert werden. „Die Spielgeräte sorgen für große Freude bei den Kindern, denn sie kennen so etwas gar nicht. In unserem Dorf gibt es keine Spielplätze wie hier in Deutschland, die findet man erst in den größeren Städten“, erzählt Siegfried Schmidt.

Ein weiteres Problem war der Strom. „Der bisherige Stromanschluss der Schule wurde über einen fremden Zähler abgerechnet. Jetzt sollte ein eigenes Gerät eingebaut werden. Ein Vermittler vor Ort verlangte dafür einen sehr hohen Preis, wollte uns aber einen Nachlass gewähren, der so hoch war, dass wir misstrauisch wurden. Also fuhren wir in den übernächsten Ort zur Stromgesellschaft und erfuhren,



Vertreter des Vereins organisierten, dass ein Schneider in die Schule kam und bei jedem neuen Schüler Maß nahm, damit jeder eine passende Schuluniform bekommt.

dass der Einbau des Zählers nach der Zahlung einer Bearbeitungsgebühr kostenlos ist“, berichtet Siegfried Schmidt.

Schüler können Bananen, Guaven und Papayas ernten

Da die „Udoy“-Schule sehr großen Wert auf das Lernen mit Natur und Pflanzen legt, wurden in einer weiteren Aktion rund um den Schulhof verschiedene Früchte, Blumen und Kräuter angepflanzt, für die die Schüler nun verantwortlich sind. „Sie können die Ergebnisse ihrer Arbeit im Laufe des Jahres ernten, unter anderem Bananen, Guaven und Papayas“, so Schmidt.

Das neue Schuljahr beginnt in Bangladesch immer am 1. Januar –

da bekommen die Schülerinnen und Schüler auch ihre Bücher. „Der Zulauf an neuen Schülern war so groß, dass wir den Raum der Bücherei ebenfalls zu einem Klassenraum umbauen mussten“, berichtet der Iserlohner. Die neuen Bänke und Tische wurden von einem Schreiner vor Ort gebaut. Auch ein Schneider war zugegen, um bei allen neuen Schülerinnen und Schülern Maß für die Schuluniform zu nehmen, damit alle die Möglichkeit haben, angemessen gekleidet zur Schule zu kommen.

Einen besonderen Gänsehautmoment gab es, als der 2. Vorsitzende des Vereins, der Werdohler Dirk Holtschmidt, an der Schule eintraf. „Er war zum ersten Mal vor Ort. Als

Der Iserlohner Verein „Udoy“ hilft in Bangladesch: Die Schülerinnen und Schüler freuen sich über die neuen Spielgeräte, die vom Verein besorgt und aufgebaut wurden.

PRIVAT

er auf das Schulgelände kam, standen alle 150 Schülerinnen und Schüler und die Lehrer in einer Reihe und klatschten zum Empfang. Das war ein ganz besonderer Moment“, so Schmidt. An diesen schloss sich mit dem Sportfest ein weiterer an. „Mit einfachsten Mitteln haben wir Spiele und Wettkämpfe organisiert, an denen auch zahlreiche Eltern teilnahmen. So hatten alle zusammen bei der ‚Reise nach Jerusalem‘ oder Seilspringen viel Spaß“, berichtet Schmidt. Zu gewinnen gab es Federmäppchen, die eine Iserlohner Firma gespendet hatte, dazu Trinkflaschen, Lunchboxen und Zahnbürsten.

Traum ist eine Schule aus Steinen

„Noch lernen die Kinder in ganz einfachen Gebäuden mit Wänden aus Wellblech. Unser Traum ist es, eine Schule aus Steinen für die Kinder zu errichten. Daran halten wir fest und hoffen auf viele Spenden, damit wir diesen Traum bald Realität werden lassen können“, so Schmidt. Wer dies unterstützen möchte, kann es unter IBAN DE10 4455 0045 0007 0080 48, BIC WELADED1ISL tun. Weitere Informationen zur Arbeit des Vereins gibt es im Internet unter www.udoy.de oder auch telefonisch unter 02371/350398.